

Gisela Drossbach und Klaus Wolf

Einleitung

Der vorliegende Band widmet sich dem Zusammenhang von monastischen Reformen des 15. Jahrhunderts und deren Folgen mit dem Fokus auf das Augsburger Benediktinerkloster Sankt Ulrich und Afra. Dabei werden verschiedene Fragestellungen in den Blick genommen. Konkret geht es um die Folgen der Melker Reform im Bereich des lateinischen und deutschsprachigen Schrifttums in verschiedenen Gattungen und Disziplinen, darunter Theologie und Rechtswissenschaft. Ebenso sollen Kunstgeschichte, insbesondere Buchmalerei und Musikwissenschaft, und nicht zuletzt die kirchliche Liturgie untersucht werden. Als Untersuchungsobjekte bieten sich das Augsburger Ulrichskloster und Tegernsee im Vergleich dazu in geradezu idealer Weise an, weil sie gleichermaßen zur Melker Observanz des Benediktinerordens gehören und zugleich paradigmatisch Stadt und Land repräsentieren. Ein solcher Vergleich ist bislang noch nicht unternommen worden. Überdies kann mit dem Konzept des Bandes an aktuelle Forschungsparadigmen wie etwa ‚Vorreformation‘ angeknüpft werden.

Die Begriffe ‚Vorreformation‘ und ‚Frühreformation‘¹ markieren forschungsgeschichtlich den vorläufigen End- und Höhepunkt der theologischen Durchdringung des 15. Jahrhunderts. Neben der Theologiegeschichte, für welche sich im fraglichen Zeitraum die von Jean Gerson geprägte und maßgeblich durch Berndt Hamm erforschte Frömmigkeitstheologie² reichsweit als einschlägig erweist, wäre grundsätzlich auch die Literaturgeschichte zum 15. Jahrhundert im Reformkontext ähnlich systematisch auszuweiten. Bislang gibt es entsprechende literaturwissenschaftliche Studien etwa zu Nürnberg³ oder Tegernsee⁴. Dass die Melker Reform auch in Liturgie und Musik ihre Wirkung zeitigte, hat man schon länger beobachtet.⁵

Für Augsburg speziell wäre, abgesehen von wichtigen Arbeiten zum literarischen Leben insgesamt,⁶ grundsätzlich und systematisch nach dem literarischen Ertrag von Melker Reform (für Sankt Ulrich und Afra) sowie Raudnitzer Reform (für Sankt Georg und Heilig Kreuz) zu fragen, was in dieser Konsequenz bislang

1 Vgl. Emig/Leppin 2013, passim.

2 Vgl. Hamm 1999, passim.

3 Vgl. Williams-Krapp 2015, passim.

4 Vgl. Redlich 1931; Bauer 1996.

5 Vgl. Angerer 1974, passim.

6 Vgl. Janota/Williams-Krapp 1995, passim.

unterblieben ist. Liturgiereformen, flankiert von entsprechenden Druckprojekten unter Bischof Friedrich von Zollern, müssten vergleichend beigezogen werden. Ebenso dürfte interdisziplinär der Beitrag nicht nur der Buchmalerei, sondern der bildenden Künste insgesamt für die *causa reformationis* zu würdigen sein. Es geht also in der Summe um die Frage, wie sich die vorreformatorischen Reformen in Augsburg in der lateinischen und deutschen Literatur, in Handschrift und Druck, in Musik und bildender Kunst, in – um mittelalterliche Kategorien zu verwenden – den *artes* insgesamt⁷, nicht zuletzt und besonders in Theologie und Juristerei, aber auch im Bildungswesen der Stadt manifestierte.

Ein derartig umfassender interdisziplinärer Zugriff auf die *causa reformationis Augustana* unter Abgleich mit dem Reformzentrum Tegernsee (unter Einbeziehung Melks, aber auch der Universität Wien) wurde noch nie erprobt, verspricht aber gerade in einer Stadt wie Augsburg, die über erstklassige Quellenkorpora (in Augsburg selbst wie andernorts) verfügt, als methodisches und weit über die Region hinausweisendes Forschungsparadigma zu glücken. Darüber hinaus kann nicht zuletzt eine empfindliche lokale Forschungslücke geschlossen werden. Diese betrifft weniger das Ulrichskloster, zu dem jüngst unter Federführung von Manfred Weitlauff ein stupendes Sammelwerk vorgelegt wurde,⁸ das aber über die literaturgeschichtlichen Auswirkungen von Melker Reform und Wiener Schule⁹ keine Auskunft gibt, sondern vielmehr die beiden Augustinerchorherrenstifte (Sankt Georg und Heilig Kreuz), deren Geistesleben im Grunde (immer noch nahezu) unerforscht ist. Durch die Zusammenarbeit von Landeshistorikern, Theologen, Rechtshistorikern, Germanisten, Musikwissenschaftlern, Kultur- und Kunsthistorikern sowie Handschriften- und Frühdruckexperten dürfte sich als Ergebnis des vorliegenden Sammelbandes Augsburg erneut als wichtiges geistiges Zentrum des Heiligen Römischen Reichs erweisen.

7 Vgl. Wolf 2006, 11–55.

8 Vgl. Weitlauff/Groll 2011, passim.

9 Vgl. Wolf 2006, 369–372.

Literatur

- Angerer, Joachim: *Die liturgisch-musikalische Erneuerung der Melker Reform. Studien zur Erforschung der Musikpraxis in den Benediktinerklöstern des 15. Jahrhunderts*. Wien 1974.
- Bauer, Christian: *Geistliche Prosa im Kloster Tegernsee. Untersuchungen zu Gebrauch und Überlieferung deutschsprachiger Literatur im 15. Jahrhundert*. Tübingen 1996.
- Emig, Joachim/Leppin, Volker/Schirmer, Uwe (Hrsg.): *Vor- und Frühreformation in thüringischen Städten (1470–1525/30)*. Wien/Köln/Weimar 2013.
- Hamm, Berndt: „Was ist Frömmigkeitstheologie? Überlegungen zum 14. bis 16. Jahrhundert“, in: *Praxis Pietatis. Beiträge zur Theologie und Frömmigkeit in der Frühen Neuzeit. Wolfgang Sommer zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Hans-Jörg Nieden und Marcel Nieden. Stuttgart 1999. 9–45.
- Janota, Johannes/Williams-Krapp, Werner (Hrsg.): *Literarisches Leben in Augsburg während des 15. Jahrhunderts*. Tübingen 1995.
- Redlich, Virgil: *Tegernsee und die deutsche Geistesgeschichte im XV. Jahrhundert*. München 1931.
- Weitlauff, Manfred/Groll, Thomas (Hrsg.): *Benediktiner Abtei St. Ulrich und Afra in Augsburg (1012-2012). Geschichte, Kunst, Wirtschaft und Kultur einer ehemaligen Reichsabtei. Festschrift zum tausendjährigen Jubiläum*. Lindenberg im Allgäu 2011.
- Williams-Krapp, Werner: „Literatur und Standesgefüge in der Stadt: Nürnberg im 15. Jahrhundert und frühen 16. Jahrhundert“, in: *Zeitschrift für Deutsche Philologie. Sonderheft Nürnberg* 134 (2015): 9–23.
- Wolf, Klaus: *Hof – Universität – Laien. Literatur- und sprachgeschichtliche Untersuchungen zum deutschen Schrifttum der Wiener Schule des Spätmittelalters*. Wiesbaden 2006.

